

## Wechsel an der Spitze der Sektion Österreich/Familientreffen 2007

Thomas Kroneis, Sektion Österreich

Die Übergabe und somit die Einarbeitung des großteils neuen Vorstandes läuft seit dem Jahrestreffen 2006. Dort hat – wie in der letzten Ausgabe von „Krümelchen“ berichtet – Obmann Christoph Wagner öffentlich gemacht, dass er den Vorsitz an Mag. Dr. Katharina Wegan weitergeben wird. Schloß Puchberg bei Wels (OÖ) bot am 8. und 9. September 2007 den stillvollen Rahmen für unser diesjähriges Familientreffen.

Nach kurzen Grußworten des scheidenden Obmanns übernahm Dr. Wolfgang Pumberger (Kinderchirurgie Linz) und referierte über „Neues (?) zum Thema Ösophagusatresie“. Obwohl seinen Titel in Klammern hinterfragend, konnte er mit ein paar Zahlen zu Operationen zwischen 2003 und 2007 in Linz aufwarten. Unter den Operationen fallen vor allem die 21 primär durchgeführten Anastomosen (Typ IIIb nach Vogt) auf, die jeweils ohne Leak verbunden werden konnten. Verantwortlich dafür, laut Dr. Pumberger, ist die Tatsache, dass in Linz nur zwei Chirurgen ÖA operieren (dürfen), ein weiterer unter seiner Supervision. Bezüglich langgestreckter ÖA sei Abwarten die derzeit beste Lösung, da das Wachstum über sechs bis acht Monate bei liegender Absaugsonde (Speichel)



Dr. Wolfgang Pumberger u. Christoph Wagner

auch zu Hause möglich wäre. Verlängerungen der Ösophagusstümpfe nach Kimura (mehrfache Verlängerungen in Form von kutaner Ösophagostomie) und Foker (Stümpfe mittels Fäden unter Zug einander annähern) sind nach Meinung Pumbergers eher mit Vorsicht zu genießen, da erstere Methode mehrere Thorakotomien erfordert und die Erfolgsrate letzterer selbst von Experten in Zweifel gezogen wird.

Im zweiten Vortrag referierte Frau Prof. Dr. Marguerite Dunitz-Scheer (Ambulanz f. Psychosomatik und Psychotherapie/Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz) über Sondenkinder und deren Entwicklung. Von den etwa 300 in den letzten 15 Jahren in Graz betreuten Kindern stellen ÖA-Kinder die größte Untergruppe.

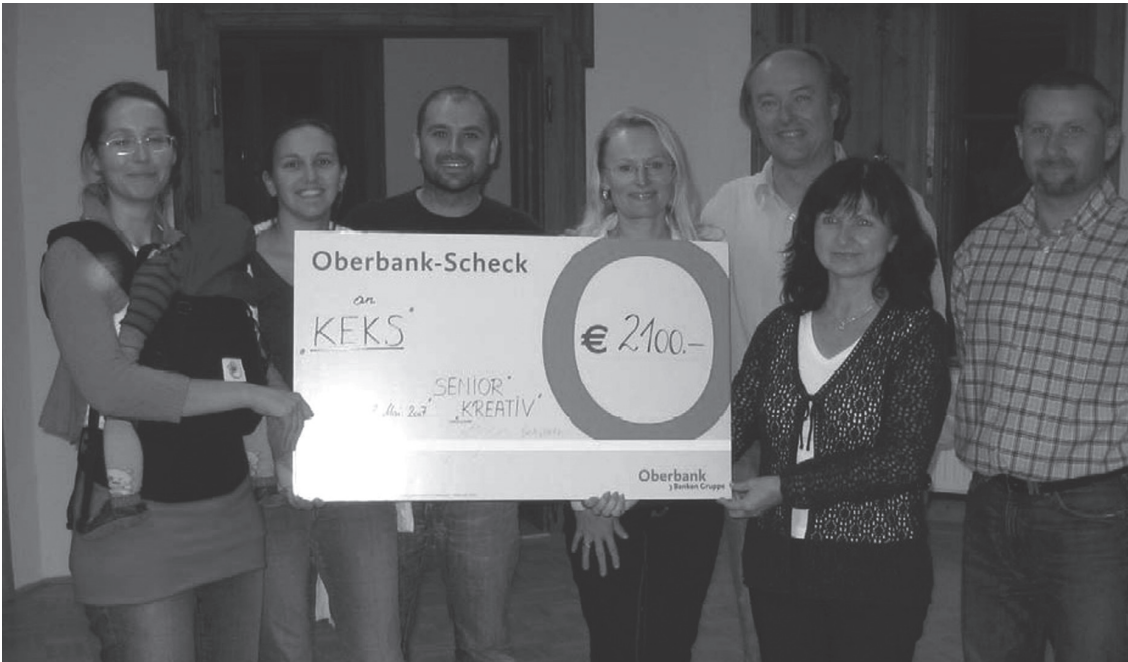


Univ.-Prof. Dr. Marguerite Dunitz-Scheer

Essen lernen stellt einen komplexen Entwicklungsprozess dar. Gesunde Kinder wollen ab dem 5. bis 7. Lebensmonat selbst essen. Etwa eineinhalb Jahre brauchen sie, um selbständig essen zu können. Bei Sondenkindern ist diese Entwicklung verzögert, der Weg in die Selbständigkeit langwierig und nur Schritt für Schritt möglich. Überforderung der Eltern mischt sich mit Sorgen und Angst. Eine Entwöhnung von der Sonde sollte so schnell wie möglich vollzogen werden, so Dunitz-Scheer, deren Sondenentwöhnungsprogramm europaweit ihresgleichen sucht.

Den Schlusspunkt des Tages setzte die außerordentliche Jahreshauptversammlung. Nach Berichten von Obmann Christoph Wagner und Kassier Grete Wagner (siehe auch Kasten) wurden der gesamte Vorstand en bloc entlastet und der neue einstimmig wie folgt gewählt:

- Mag. Dr. Katharina Wegan, Obfrau
- Kathrin Kroneis, Obfrau-Stv.



v.l.n.r.: Mag. Dr. Katharina Wegan (Obfrau), Kathrin Kroneis (Obfrau-Stv.), Dipl.-Ing. Thomas Kroneis (Schriftwart), Grete Wagner (Kassier), Christoph Wagner, Annemarie und Gerhard Fadel

- Dipl.-Ing. Thomas Kroneis, Schriftführer
- Grete Wagner, Kassier

Die neu gewählte Obfrau hat im Anschluss das Ruder übernommen und ihre Pläne vorgestellt. Schon in der Vorbereitung zu diesem Treffen wurden, auf ihre Anregung hin, Vorschläge zur Diskussion eingebracht und nun diskutiert. Organisatorisch wird sich der neue Vorstand verstärkt am deutschen orientieren, um möglichst viele Synergien zu nutzen. Hilfestellung bei Antragstellungen wird in Österreich zunächst auf dem Plan stehen.

Unterstützung haben uns Rita Tietschert (**KEKS**-Kinderkrankenschwester) und Evelyn Svoboda-Siebenpfund (**KEKS**-Vorstand, Sektion Schweiz) noch am selben Abend nicht nur durch zwei Kurzvorträge, sondern auch in Form von mehreren persönlichen Gesprächen zuteil werden lassen. Ihr Engagement möge uns als Vorbild dienen.

Den das Treffen abschließenden Vormittag, den wir gemeinsam in einem nahen Tierpark verbrachten, konnten wir zur Vertiefung und Ausweitung einiger Themen nutzen. Im Vordergrund stand aber der Ausflug und mit Sicherheit kam der Spaß – vor allem für die Kinder – nicht zu kurz.



### Schlagfertige Kunst

Zwei beachtliche Spenden fanden im letzten Jahr ihren Weg in unsere Kasse, weshalb wir sie nicht unerwähnt lassen wollen, um so – den Wegbereitern dankend – Nachahmer auf den Plan zu rufen.

Fam. Fadel (**KEKS**-Ö) konnte seinerzeit einen Kontakt zu einer regen, in Neu-Anif (Salzburg) ansässigen Ortsgruppe des SPÖ-Pensionistenverbands herstellen. Deren jährlich veranstaltete Ausstellung „Senior Kreativ“, einer Präsentationsmöglichkeit für Jung- und Altlaten, spielte im November 2006 2.100 Euro ein und wurde in dieser Höhe **KEKS**-Österreich am 8. Mai 2007 übergeben.

Ein kräftiges Zeichen kam auch vom „Schlagclub Weibern“ (sic!), einem Gesellschaftsclub in Weibern (Oberösterreich) aus ehemaligen Klassenkameraden und Fußballern, der 4 bis 5 Aktivitäten im Jahr unternimmt, um die Freundschaft aufrecht zu erhalten. Den Erlös ihres Punschstands, 700 Euro plus extra 100 Euro, wurden auf Vorschlag von Herbert Anzengruber (**KEKS**-Ö) unserem Verein überwiesen.